

Evangelisch - Lutherische
Kirchengemeinde

CHRISTUSKIRCHE

Kaufbeuren - Neugablonz



Datum: 9. April 2020

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Christuskirche!

Heute würde ich eigentlich beginnen, den nächsten Gemeindebrief vorzubereiten und wie immer zu allen Veranstaltungen einzuladen, die es gewöhnlich in der Kirche und im Begegnungszentrum gibt. Die Umstände, in denen wir derzeit leben, lassen es nicht zu. Trotzdem, oder besser: gerade deshalb möchte ich in Kontakt mit Ihnen treten und Ihnen schreiben.

Unterschiedlichste Gedanken gehen uns durch den Kopf und ganz unterschiedliche Emotionen regen sich in unserem Herzen.

Wir wissen nicht, wie lange die Situation der eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten andauern wird.

Für Menschen, die auf engem Raum zusammen leben, ist das so schwer genauso wie für Menschen, die ganz alleine leben.

Wir bangen auch um die Existenz vieler Geschäfte und Dienstleistungen, die wir bislang ganz selbstverständlich in Anspruch nehmen durften.

Ich wünsche Ihnen und uns allen für diese Zeit Geduld, Kraft und Hoffnung!

Ich bin überzeugt, es ist gerade in dieser Zeit wichtig, sich immer wieder zu fragen: Wofür kann ich dankbar sein?

Das Dach über dem Kopf, Menschen, die mir liebevoll verbunden sind, Partner oder Partnerin, Kinder, Freunde oder zumindest ein Mensch, dem ich mein Herz öffnen kann...mein Vertrauen, mein Glaube, der mich trägt - so wertvoll! Unendlich wertvoll, gerade jetzt!

Wer einen Grund zur Dankbarkeit hat, bekommt auch die Kraft, positiv zu wirken im eigenen Umfeld.

„Was kann ich schon tun?“ Klar, ich bin klein, unscheinbar, kann nicht viel bewirken. Aber es ist ein entscheidender Unterschied, ob ich meine begrenzten Möglichkeiten gering achte... - oder ob ich sie nutze.

Das erinnert mich an eine Geschichte, die mir erst vor kurzem begegnet ist. Sie erzählt von einer alten Frau, die barfuß am Strand entlangläuft. Die Sturm der letzten Stunden hat unzählige Seesterne an Land geworfen. Die Frau bückt sich unermüdlich und wirft einen nach dem anderen zurück ins Wasser. Eine andere Spaziergängerin beobachtet das eine Weile und fragt dann: Warum tun Sie das? Das ist doch hoffnungslos! Schauen Sie sich an, wie viele Seesterne hier rumliegen, das schaffen Sie doch nie. Ob Sie jetzt 50 oder 60 ins Wasser werfen, es macht keinen Unterschied!“ Die alte Frau lächelt, hält der jüngeren einen Seestern vors Gesicht und sagt: „Doch, es macht einen Unterschied! Nämlich für ihn hier!“ Dann wirft sie auch ihn zurück ins Meer.

Es macht einen Unterschied!

Liebe Leserin und lieber Leser, das ist sehr wichtig in diesen Tagen! Es macht einen Unterschied, ob wir darüber nachdenken, wofür wir dankbar sein können oder nicht. Es macht einen Unterschied, ob wir unsere Hoffnungen und Ängste Gott übergeben oder nicht - im Gebet, in der Stille, beim Entzünden einer Kerze. Es macht einen Unterschied, ob wir einen Menschen, der alleine lebt, anrufen und ihn

fragen, wie es ihm geht oder nicht. Es macht einen Unterschied, ob wir unsere Sorge über eine offensichtliche Eskalation in der Nachbarschaft der Polizei mitteilen oder nicht. Es macht einen Unterschied, ob wir den Lieferservice der Buchhandlung, der Gärtnerei oder des Restaurants nutzen oder nicht.

Es macht einen Unterschied!

Machen WIR den Unterschied! Denn „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit!“ (2. Timotheus 1,7)

Unsere Möglichkeiten als Kirche zu arbeiten, sind wie in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens stark eingeschränkt. Aber wir sind für Sie da - und ansprechbar!

So ist unsere Kirche jeden Tag bis zum Abend geöffnet. Und von Montag bis Samstag ist von 12 bis 13 Uhr und am Sonntag von 9.30-10.30 Uhr immer ein Seelsorger zu Gespräch anwesend, entweder meine Frau oder ich. Gerne können Sie auch anrufen, damit wir außerhalb dieser Zeit etwas ausmachen oder zumindest miteinander telefonieren. Die direkte Durchwahl ist 08341-989480.

An den Sonn- und Feiertagen läuten die Glocken um 9.30 Uhr und laden wie immer zum Gebet ein. In der Kirche sind die Kerzen entzündet und es liegt eine Andacht für Sie aus, die Sie gerne mit nach Hause nehmen können.

Wir möchten Sie auch besonders zu den Osterfeiertagen einladen, zum Gebet und zum Innehalten in die Christuskirche zu kommen.

An Gründonnerstag, an Karfreitag und am Ostersonntag wird jeweils ein Bild von ARCABAS, ein französischer Maler christlicher Kunst, in der Kirche ausgestellt sein, das Sie auch als Postkarte mit nach Hause nehmen können. An Ostern entzünden wir unsere neue Osterkerze und sie können das Osterlicht mit einer kleinen Osterkerze und mit einer Osterglocke mit nach Hause nehmen.

Bitte nutzen Sie auch das große Angebot an Gottesdiensten in Funk und Fernsehen.

Besonders verweisen möchte ich auf die evangelische Morgenfeier, die sonntags von 10.32 bis 11 Uhr auf Bayern 1 ausgestrahlt wird. Zum Nachhören finden Sie die ausgestrahlten Sendungen im Internet unter www.evangelisch-im-br.de

Vielleicht möchten Sie sich auch beim Projekt „Kartenbrücke“ beteiligen: Mitglieder unserer Kirchengemeinde schreiben Menschen, die im AWO Seniorenzentrum Riederloh wohnen. Sie können keinen Besuch von ihren Lieben bekommen, freuen sich aber bestimmt sehr über einen Gruß von jemandem aus ihrer Gemeinde. Gerne können Sie mich unter 08341-989480 anrufen, um den Namen einer Person zu erfahren, dem Sie schreiben können.

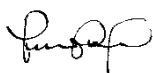
Es macht einen Unterschied! :-)

Ich wünsche Ihnen von Herzen Gottes Segen und Begleitung in diesen Tagen und Wochen!

Mögen Sie erfüllt sein von Glaube, Liebe und Hoffnung!

Gott segne Sie!

Ihr Pfarrer Sebastian Stahl



ARCABAS
„der erwartete Besuch“